Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Macbeth

Chelard, Hippolyte-André-Jean-Baptiste

Karlsruhe, 1846

Akt III

urn:nbn:de:bsz:31-83586

Visual Library

Dritter Aufzug.

Moina. Umsonst! Nichts hemmt und fesselt meiner Schritte Flug.
Nicht länger trag' ich mehr dies ängstlich schwere Bangen,
Den Vater muß ich sehn, an seinen Blicken hangen,
Und wenn er schläft, so lausch' ich seinem Athemzug;
Ich kann nicht ruh'n, mich flieht die Hoffnung, wie die Lust.
Die bangste Ahnung füllt die sorgenschwere Brust,
Die kalte Form soll nicht des Herzens Henker seyn;
Es ruft zum Vater mich — fort! lasset mich allein.
Ach, sie versteh'n nicht, was mein liebend Herz bewegt,
Was tief und sanft in meinem Innersten sich regt.
Nicht ein Thron, nicht die Pracht
Kann in ihrem Glanz mich blenden,
Deine Reize, deine Macht,
O Natur, soll Glück mir spenden.
Im Freien nur
Geht, fern von Harme,
Die Lust am Arme
Der Natur.
In gold'nem Saal
Herrscht Angst und Qual.
Doch Berg und Thal
Im Abendstrahl
Bleibt meine Wahl.
Auf Hochlands-Flur
Gilt die Natur,
Und Pracht und Stand
Sind eitler Tand.
Das Alpenland,
Der Meeresstrand,
Ein Blüthenthal
Im Abendstrahl
Bleibt meine Wahl.

Douglas. Ach, endlich find' ich Dich, Moina, Traute, hier,
Mich treibt in wilder Hast ein Vorgefühl zu Dir.
Kaum schlug es Mitternacht noch dumpf vom hohen Thurm,

So erhebt sich rings Wehgeschrei, Angstgestöhne,
Wie durch zauberische Macht wachsen furchtbar die Töne;
Donner rollt Schlag auf Schlag — lauter tobt der Sturm;
Wild zerreißen die Blitze die Wolken, die Welt scheint zu beben,
Vom nahen Untergang bedroht,
Und schreckt in ihren Trümmern jedes Leben,
Das ihr naht, mit dem Tod'.
Noch betäubt von dem Schlaf, der mich befallen,
Faßt mich mächtig die Angst, daß Dir drohe Gefahr.

Moina. Ach, und ich fand noch eben am Hoffen Gefallen,
Und muß für Dich, Douglas! für den Vater erbeben.
Grausames Geschick! das stets uns feindlich war! —
O, Gott der Liebe, erhalte diesen Theuern mein Leben.

Douglas. Ich schwöre Dir auf's Neue:
Nur Liebe und Treue
Befest'gen diese Bande,
Mein Leben sey, mein Athem Dir zum Pfande.
Von Dir ein Wort, ein einz'ger Blick
Entwaffnen bald das Mißgeschick.

Moina. Nur Liebe und Treue
Befestigen die Bande,
Ich setze auf's Neue
Mein Leben zum Pfande:
Nicht klagen,
Nur wagen
Sey Losung mir,
Und meine Lieb' und Treue
Entwaffnen das Geschick.

Douglas. O Lust, o Glück,
Dich endlich mein zu nennen!

Moina. O nein, kein Glück fortan mir lacht,
Doch soll Gefahr uns nimmer trennen,
Denn Alles weicht der Liebe Macht.

Douglas. Ach, Theure! bald schimmert im neuen Glanz der Morgen,
Sein Leuchten, sein Strahlen verscheuchet alle Sorgen,
Es fliehet nun ferne die düst're Nacht.

Moina. Bald leuchtet wohl, Theurer! im neuen Glanz der Morgen,
Doch mehrt sein Strahl nur meine bangen Sorgen;
Es drohet noch immer uns düst're Nacht.

Douglas. Moina. Chor. Ha, sie ist's! Macbeth's Gattin, ja, sie selbst.
Lady. Blut! — Blut an meiner Hand.
Douglas. Niemand störe kühn ihr Handeln.
Lady. Weg mit dir, Zeuge meiner That! verschwinde doch!
Douglas. Moina. Chor. Taub ist ihr Ohr, ihr Aug' ist blind,
Sie muß im Schlafe wandeln,
Nur ein belastet Gewissen
Hat sie der Ruhe entrissen.
Lady. Gott der Rache! Nichts bannet meine Schrecken,
Schande muß mich decken;
Ach, ewig wird beflecken
Schmach und Blut diese Hand.
Wohl rieth ich zum Verbrechen,
Doch so mein Herz zu brechen,
Ist mehr als Erdenrache,
Die Höll' ist's, die mich mahnt.
Douglas. Moina. Chor. Ach, es zeigt sich wahr, was unser Herz geahnt,
Sie hat zum Geheimniß die Wege selbst gebahnt.
Lady. Zwölf Uhr. — Die Stunde — Wohlan!
Wie? Du hälst mich zurück, Macbeth! Warum dies Beben?
Feiger! folge mir nach. — Kannst Du nicht Dich erheben?
Seht, wie er zagt — ein Soldat?
Pfui der Schande.
Douglas. Der Schleier zerreißt,
Was sie spricht enthüllt uns die That.
Lady. Was sollen jene Heren? schwacher Geist!
Ei, Mährchen!
Noch immer Blut! — ach, es füllt mich mit Schrecken,
Nie, nie, nie — verschwinden diese Flecken.
Oh!
Moina. Was ich vernahm, betäubet jeden Sinn.
Fort, Douglas! eile zum König hin.
Lady. Zum König? — König Duncan?
Der ist todt durch Macbeth!
Moina und Alle. Ha!
Lady. Wo bin ich?
Unser Loos ist entschieden.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg